

**Praktikumsbericht [C1] von:
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2019 / 2020**

Stand: November 2017

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumssuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Schottland UK
Studienfach:	Englisch und Mathe – Bachelor of Ed. (Grundschullehramt)
Heimathochschule:	Universität Koblenz
Berufsfeld des Praktikums:	Fremdsprachenassistent als GET
Arbeitssprache:	Englisch und Deutsch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 16/09/2019 bis 03/04/2020 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Moray Council - Buckie High School
Straße/Postfach:	W Cathcart St
Postleitzahl und Ort:	Buckie AB56 1QB
Land:	Vereinigtes Königreich
Homepage:	www.buckiehigh.com
E-Mail:	admin.buckiehigh@moray-edunet.gov.uk

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	<ul style="list-style-type: none"> - Auslandsmesse an der Universität Koblenz - Erzählungen ehemaliger GETs - Infoveranstaltung von Sarah Schäfer-Althaus
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Auf einer Auslandssemester-Messe an unserer Universität habe ich zum ersten Mal von dem Programm gehört. Durch die Erzählungen

	<p>von anderen GETs war ich mir sicher, dass ich ebenfalls als Fremdsprachenassistent nach Schottland möchte. Der Bewerbungsprozess war genau wie auf der Internetseite beschrieben. Ich habe im Dezember 2018 meinen Lebenslauf, Infozeile, Motivationsschreiben etc. an die Koblenzer Ansprechpartnerin geschickt, von wo es dann nach Mainz weitergeleitet wurde. Im Februar habe ich erfahren, dass ich auf der Bewerberliste den 5. Platz gemacht habe. Ein paar Monate später kam dann auch die Zuweisung an meine Praktikumschule in Morayshire – Buckie High.</p>
Wohnungssuche:	<p>In meiner ersten email von der Schule wurde mir direkt eine Unterkunft angeboten. Ein Zimmer im Haus einer Lehrerin, wo auch der GET vom Jahr davor schon gewohnt hat. Das Haus war 2km von meiner Schule entfernt in einem kleinen Dorf. Ein zweiter GET, der an einer anderen Schule gearbeitet hat ist ebenfalls in das Haus eingezogen.</p>
Versicherung:	<p>Als Versicherung habe ich das Versicherungspaket der DAAD gebucht. Zum Glück habe ich die Versicherung nicht in Anspruch nehmen müssen, daher kann ich nichts weiter dazu sagen.</p>
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	<p>In meiner Unterkunft war das WLAN inklusive. Mein Handyvertrag aus Deutschland hat dank Auslandstarif auch im EU-Ausland funktioniert. Einziges Problem: Der Arzt und auch meine Werkstatt konnte mich auf meiner deutschen Nummer aus irgendwelchen Gründen nicht anrufen. Deshalb habe ich dann die Nummer einer Freundin angegeben.</p>
Bank/ Kontoeröffnung:	<p>Ein Konto habe ich nicht eröffnet, da wir nicht direkt von der Schule bezahlt wurden. Die Auszahlung des Gehalts lief über Deutschland. Zu Beginn habe ich mir an der Bank Bargeld geholt, jedoch gab es dadurch viele Gebühren und andere Komplikationen, weswegen ich am Ende nur noch mit Kreditkarte bezahlt habe. Nach meiner Erfahrung kann man selbst auf den sehr ländlichen Gebieten Schottlands alles prima bargeldlos zahlen.</p>
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:	

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	<p>Als Fremdsprachenassistent habe ich Lehrer in Schottland beim Unterrichten unterstützt und Einblicke in die deutsche Kultur ermöglicht. Hauptsächlich war ich an</p>
---------------------	---

	<p>einer High School, außerdem habe ich über die 6 Monate an 7 Grundschulen unterrichtet.</p>
<p>Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.</p>	<p>Meine Aufgaben lassen sich in zwei Bereiche unterteilen. Die meiste Zeit war ich in der High School doch dreimal pro Woche bin ich auch an Grundschulen gegangen. In der High School habe ich den Unterricht der zwei Deutschlehrerinnen begleitet. Meistens habe ich Schülerfragen beantwortet oder Hilfestellung gegeben. Teilweise habe ich kleine Unterrichtssegmente übernommen oder ein Spiel mit der Klasse gespielt. Ab und zu bin ich mit einer kleinen Gruppe Schüler in den Nachbarraum gegangen und habe Deutsch mit ihnen gesprochen. Manchmal habe ich im Klassenraum einen Schüler nach dem anderen zu mir geholt und sie in einer Ecke auf ihren Sprachtest vorbereitet. Ich habe auch zu kulturellen Themen Präsentationen vorbereitet und anschließend viele Schülerfragen beantwortet. In der High School war ich nie für die Unterrichtsplanung verantwortlich. Mit den Seniors habe ich die meiste Zeit Einzelunterricht gemacht. Ich habe Texte verbessert und sie auf ihren Sprachtest vorbereitet.</p> <p>Der Unterricht in den Grundschulen hat mir besonders viel Spaß gemacht. Zwei Klassen habe ich von Anfang an vierzehntägig gesehen, eine weitere habe ich ab Weihnachten wöchentlich besucht. Zu den restlichen 5 Grundschulen bin ich je dreimal auf den gesamten Aufenthalt verteilt gefahren. In den Grundschulen war ich fast immer die Einzige, die Deutsch sprechen konnte und musste daher auch den gesamten Unterricht alleine planen und durchführen. Ich war daher sehr frei und konnte alleine entscheiden, welche Themen ich durchführen wollte. Ich war jedoch nie alleine im Klassenzimmer und die anwesenden Lehrer haben mich auch bei Unterrichtsstörungen unterstützt.</p>
<p>Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)</p>	<p>Meine Hauptansprechpartnerin an der High School hat mich seit Beginn optimal unterstützt. Ich hatte immer eine Ansprechpartnerin für Probleme oder Fragen. In der ersten Woche hatte ich viele intensive Gespräche, bei denen mir der gesamte Ablauf erklärt wurde. Nach jedem Besuch der Grundschule hat meine Ansprechpartnerin von der</p>
<p>soziale Kontakte während des Praktikums:</p>	<p>An sozialen Kontakten hat es während meines Aufenthalts nicht gemangelt. Ich habe mich sehr gut mit meiner Vermieterin und ihrer Familie verstanden. Wir haben oft zusammen gekocht oder haben Spaziergänge gemacht. Auch mit den anderen GETs in Moray habe</p>

	<p>ich mich super verstanden und wir haben gleich von Anfang an Wochenendausflüge gemacht. In der Schule habe ich mich mit all meinen Kollegen wunderbar verstanden. Ab und zu haben wir uns auch mit dem Kollegium abends zum Essen getroffen oder sind nach der Schule in ein Café gegangen. Die Menschen, die ich in Schottland getroffen habe, waren alle sehr nett und aufgeschlossen. Es war leicht ins Gespräch zu kommen.</p>
<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Meine Sprachkenntnisse haben sich bestimmt nochmal verbessert. Besonders mein Vokabular hat sich erweitert, durch die vielen neuen Dinge, die ich erlebt und gesehen habe. Ich habe auch einige typisch schottische Redewendungen gelernt. Besonders habe ich jedoch die deutsche Sprache neu kennengelernt und mit meinen Lehrern zusammen, viele Vergleiche zur englischen Sprache gezogen.</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>Mein persönliches Ziel des Auslandspraktikums war es Unterrichtserfahrung zu sammeln, damit ich mich für das anstehende Referendariat besser vorbereitet fühle. Ich wollte Sicherheit gewinnen und mich selbst ausprobieren. Ich habe gelernt zu improvisieren, da ich teilweise morgens an eine Grundschule gekommen bin, ohne zu wissen welche Klassenstufe ich unterrichten sollte. Ich wusste vorher nicht wie die Vorkenntnisse der Klasse sind, welche Gruppengröße mich erwartet und wieviel Zeit ich für meinen Unterricht habe. Auch wenn ich vor ein paar Monaten erwartet hätte mit diesen Herausforderungen komplett überfordert zu sein, bin ich doch erstaunlich schnell an meinen Aufgaben gewachsen. Ich habe gelernt die Ruhe zu bewahren und Situationen auf mich zu kommen zu lassen. Außerdem habe ich ein Gefühl dafür bekommen wie ich meinen Unterricht der jeweiligen Klasse anpassen kann. Jede Klasse ist verschieden und was bei einer Klasse super funktioniert hat könnte bei der nächsten in einer Katastrophe enden. Meine Zeit in Schottland habe ich genutzt, um viele verschiedene Methoden und neue Spiele auszuprobieren. Ich habe mittlerweile eine große Ansammlung an Unterrichtsideen zusammentragen können und meine Erwartungen an das Praktikum wurden sogar nochmal übertroffen.</p> <p>Abgesehen von den Unterrichtserfahrungen habe ich das Land, die Leute und die Kultur viel besser kennengelernt als ich es mir erhoffen konnte. Mit den anderen GETs in meiner Nähe habe ich jede Woche Ausflüge gemacht und auch mit meiner Vermieterin oder Kollegen haben wir viel erlebt. Ich habe den Aufenthalt genutzt um neue Dinge auszuprobieren. Beispielsweise bin ich einem Eiskunstlaufclub beigetreten, habe neue</p>

	<p>Rezepte gelernt oder bin auf traditionelle Feste gegangen. In den Pausen im Lehrerzimmer haben wir uns ständig über kulturelle Unterschiede ausgetauscht und somit alle gegenseitig voneinander gelernt.</p>
<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>Die Dauer von 6 eineinhalb Monaten ist meiner Meinung nach ideal, da man so nur genau ein Semester aussetzen muss und im Frühjahr direkt wieder einsteigen kann. Natürlich hätte ich am Ende am Liebsten noch länger bleiben wollen, weil ich mich mit jedem Monat noch besser eingewöhnt habe, jedoch soll man, wenn es am schönsten ist.</p>
<p>Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in € ; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:</p>	<p>Lebenserhaltungskosten sind in Schottland auf jeden Fall höher. Meinem Gefühl nach hatten die Lebensmittel im Supermarkt augenscheinlich den gleichen Preis wie in Deutschland. Bedeutet was in Deutschland 1€ kostet, kostet in Schottland auch ungefähr 1 Pfund = 1,20€</p> <p>Meine Mietkosten für ein großes Zimmer, sehr ländlich gelegen, inklusive Internet und sämtliche Nebenkosten betrug 350 Pfund.</p> <p>Ein großer Faktor in meinen Ausgaben war mein Auto. Spritkosten sind teurer als in Deutschland. (Interessant: Anders als in Deutschland, ist in Schottland das Benzin günstiger als Diesel.) Wir haben jedes Wochenende Ausflüge gemacht und durch die schlechten Straßen sind auch Steinschläge häufiger.</p> <p>Aus diesen Gründen hat mein Gehalt zusammen mit dem Erasmus-Geld nicht für die Lebenshaltungskosten gereicht, das liegt aber auch daran, dass ich so viel wie möglich aus meiner Zeit in Schottland machen wollte.</p>
<p>Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?</p>	<p>Im Vorhinein muss man sich noch nicht verrückt machen. Alles erübrigt sich, wenn man erstmal vor Ort ist. Meiner Meinung nach bringt es noch nichts, Stunden vorzubereiten, ohne seine Klassen und Aufgaben zu kennen. An jeder Schule ist es anders und alles hat Vor- und Nachteile. Auch wenn es sich am Anfang überwältigend anhört: Man wächst an seinen Aufgaben und im Nachhinein fragt man sich, warum man sich überhaupt je verrückt gemacht hat.</p>
<p>Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?</p>	<p>Für meinen zukünftigen Beruf als Grundschullehrerin hat mein Praktikum meine Erwartungen, wie bereits gesagt, übertroffen. Ich fühle mich bereit regelmäßig Unterricht vorzubereiten und vor einer Klasse zu stehen.</p>

	<p>Ich denke, dass mich die Herausforderungen aus der Zeit gut für die noch Anstehenden vorbereitet haben.</p> <p>Auch meine kulturellen Erfahrungen kann ich sicherlich in meinen zukünftigen Unterricht einfließen lassen, indem ich meinen SuS von der schottischen Kultur berichte.</p> <p>Ich habe nach meinem Aufenthalt auch ein viel tieferes Verständnis für die deutsche Sprache, da ich vieles hinterfragen musste, was ich sonst einfach für selbstverständlich hingenommen habe. Ich denke, dass mir dieses Verständnis hilft Grundschulern die Regeln der deutschen Sprache zu vermitteln.</p>
<p>Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?</p>	<p>Ich kann meine Praktikumsstelle nur wärmstens empfehlen. Obwohl die Schüler sehr herausfordernd und schwierig sind, kann man dafür umso mehr Erfahrungen sammeln. Ich fand es gut, dass ich nur an einer High School war, da ich mich so besser auf die Situation einstellen konnte. Es war nicht immer leicht an meiner Schule, aber im Nachhinein bin ich sehr dankbar für die Erfahrungen.</p> <p>Meine Erfahrungen an den Grundschulen waren dagegen durchweg positiv. Meine Arbeit wurde dort von den Schülern sowie den Lehrern sehr geschätzt, wodurch die Arbeit sehr viel Spaß gemacht hat.</p> <p>Die Schule hat mir auch ständig zurückgemeldet, wie wertvoll meine Arbeit für sie ist, weshalb ich fest davon ausgehe, dass auch in Zukunft Fremdsprachenassistenten heiß begehrt sind.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges</p>	

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja

Nein